

Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei. Rheder Volkszeitung. Geschäftsstelle: Bocholt, Koblitzstr. 2. Fernsprecher 22 und 27. Verlagsort: Münster (Westf.) 2. Anhalt-Melburger Zeitung.

Nr. 178

Donnerstag, den 2. Juli

1925

Eine Konferenz der Mächte mit China?

Teilnahme Amerikas.

London, 1. Juli. (Tel.) Die britische Regierung steht mit anderen Mächten in Verbindung wegen der Beantwortung der Note, welche man von dem Außenamt in Peking erhalten hat. Es wird der Gedanke einer Konferenz der Mächte mit China erwogen. Wie aus Washington gemeldet wird, wird Staatssekretär Kellogg sich dazu bereit erklären, daß die Regierung der Vereinigten Staaten an einer Konferenz der an der Regelung der chinesischen Frage interessierten Mächte teilnimmt. Voraussetzung dafür sei jedoch, daß die chinesische Regierung überhaupt in der Lage sei, die Abmachungen auszuführen, die eine solche Konferenz treffen würde. Gestern Abend wurde hier erklärt, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß man sich auf eine baldige Konferenz in China einigen werde. In Washington, London und Tokio sei man so ziemlich einig. Jedenfalls würden diese drei Mächte schnell zu einer gemeinsamen Aktion gelangen, während es fraglich sei, ob die anderen interessierten Mächte sich anschließen würden.

Washington, 1. Juli. (Tel.) In diplomatischen Kreisen verläutet, daß der neue amerikanische Gesandte in Peking, der in den ersten Tagen des Juli sein Amt antritt, von der Washingtoner Regierung angewiesen worden sei, sich auf den Standpunkt zu stellen, daß die Frage der extraterritorialen Privilegien in China binnen kürzester Frist aufgemommen werden soll.

London, 1. Juli. (Tel.) Unter dem Eindruck der im Unterhause, daß die Regierung augenblicklich mit den anderen an China interessierten Mächten über die Frage der extraterritorialen Vorrechte der Ausländer in China berate, er könne jedoch keine nähere Erklärung dazu abgeben, bevor nicht die fremdenfeindliche Agitation in China aufgehört habe.

Chinesische Maßnahmen gegen bolschewistische Propaganda.

Wupeifu gegen Tschangschin.

Paris, 1. Juli. (Tel.) Aus Tientsin wird gemeldet, daß dort die strengsten Maßnahmen gegen die bolschewistische Propaganda ergriffen worden sind. General Kenghung hat in den früheren deutschen und russischen Niederlassungen über hundert Verhaftungen vorgenommen. Unter den Festgenommenen befanden sich auch 5 Personen, die mit dem russischen Konsulat in Verbindung stehen.

Paris, 1. Juli. (Tel.) Nach Meldungen des Temps aus Peking haben fünf der am Yangtsiekang liegenden Provinzen, nämlich Hupeh, Kiangsi, Honan, Tschang und Szechuan, ein Offensiv- und Defensivbündnis abgeschlossen. Obwohl Wupeifu sich nach Peking am Yangtsiekang zurückgezogen hat und sich nicht mehr mit Politik befassen will, steht man ihn als den eigentlichen Begründer dieser Allianz an, die den Zweck haben soll, den Einfluß Tschangschins und seiner Unterführer am Yangtsiekang zu brechen.

Paris, 1. Juli. (Tel.) Aus Peking wird gemeldet, daß die Peking Studentenschaft beschlossen haben, an die italienische Regierung telegraphisch das Ersuchen zu richten, ihre Stellungnahme zu den Vorgängen in Shanghai bekanntzugeben, da man den Eindruck habe, der italienische Gesandte in Peking stehe auf englischer Seite.

London, 1. Juli. (Tel.) General Feng Shih-ang erklärte in einem über ganz China verbreiteten Rundtelegramm, er sei bereit, einen Krieg der Vergeltung gegen die Feinde Chinas zu führen, obgleich weder seine Truppen noch deren Ausrüstung so gut seien wie diejenigen der Feinde. Er wolle kämpfen, bis sein letzter Mann gefallen sei.

Abweisung von Chinesen aus Frankreich nach Deutschland. Paris, 1. Juli. (Tel.) Die Chinesen, die aus Frankreich ausgewiesen worden waren und sich nach Belgien begeben haben, wurden von der Polizei wieder an die Grenze zurückgebracht. Nunmehr sollen sie auf Anordnung der französischen Regierung nach Marseille gebracht werden.

Paris, 1. Juli. (Tel.) Wie „Quotidien“ berichtet, gelang es der Polizei, die ausgewiesenen zehn Chinesen von Straßburg aus auf deutschen Boden abzuschleusen.

Chinesische Protestnote an Deutschland.

Berlin, 30. Juni. (Tel.) Die kürzlich erfolgte Verhaftung von achtzehn chinesischen Studenten, wegen Beteiligung an einer der Polizei nicht gemeldeten Versammlung, hat nunmehr ein diplomatisches Nachspiel erfahren. Der chinesische Ge-

sandte hat, obwohl die Verhafteten bereits freigelassen worden sind, dem Auswärtigen Amt eine Protestnote überreicht, in der die sofortige Entlassung des Polizeirats Gen-nig verlangt wird, der damals die Verhaftung der Chinesen angeordnet hatte. Weiter verlangt die Note eine offizielle Entschuldigung und Entschädigung der verhafteten chinesischen Studenten. Das Auswärtige Amt wird, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, den Forderungen Folge leisten, um so mehr, als den Deutschen in China bei den augenblicklichen Unruhen völliger Schutz zugesichert worden ist.

Die parlamentarische Kontrollkommission über die Lage in Marokko.

„Eine sofortige militärische Aktion notwendig.“

Paris, 1. Juli. Die parlamentarische Kontrollkommission, die zu einer zweitägigen Inspektionsreise nach Marokko gefahren war, ist gestern nachmittag in Paris wieder eingetroffen. Der Führer der Kommission, der Abgeordnete Guillaumont, hat dem Vertreter der Tagespresse erklärt, daß die Situation nach wie vor ernst bleibe. Worauf es ankommen sei, die Truppen mit Waffen und Kriegsmaterial auszurüsten, was die Operationen in den äußersten nördlichen Gebieten erleichtere. Außerdem behaupte die Kommission, daß eine sofortige militärische Aktion notwendig sei, da infolge der Ereignisse im Oktober die Kampfkraft der französischen Truppen geschwächt worden sei. Die Kommission habe die eingedrungene Situation festgestellt. Die Unfähigkeit der französischen Truppen werde als Niederlage betrachtet, und die geringe Anzahl der Soldaten als ein Zeichen der Schwäche angesehen. Die Kommission habe beschlossen, die Regierung zu bitten, eine sofortige militärische Aktion zu veranlassen.

Die Blockade der marokkanischen Küste angehängt.

Madrid, 1. Juli. (Tel.) Gestern Abend ist General Primo de Rivera aus Marokko in Madrid eingetroffen, und sofort vom König empfangen worden. Er erklärte, die Entscheidung über die marokkanische Frage werde auf der französischen-spanischen Konferenz in Madrid fallen. General Primo de Rivera erklärte weiter, daß morgen allen Staaten die Blockade der marokkanischen Küste amtlich bekanntgegeben werden würde.

Paris, 1. Juli. (Tel.) Aus Rabat wird gemeldet, daß der Prinz Agha, ein Neffe des Königs von Dänemark und Vetter des Königs von Italien, soeben von dem französischen Oberkommandierenden im Tagesbericht erwähnt worden ist. Hauptmann Agha vom zweiten Regiment der Fremdenlegion hat an den Kämpfen um Ribana am 26. 4. die größte Tapferkeit an den Tag gelegt und freiwillig die gefährliche Mission ausgeführt, unter heftigstem Feuer des Gegners den in den vordersten Linien kämpfenden Befehlen zu überbringen.

Keine Militärdiktatur in Griechenland.

Bereinbarung zwischen Pangalos und der Opposition.

Belgrad, 1. Juli. (Tel.) Wie aus Athen gemeldet wird, ist zwischen dem Ministerpräsidenten Pangalos und der Opposition eine grundsätzliche Vereinbarung zustande gekommen, wonach drei Mitglieder der Opposition in die Regierung eintreten. Es ist weiter vereinbart worden, daß die Kammer sich bis zum 15. Oktober vertagt, daß aber in der Zwischenzeit alle von der Regierung erlassenen Verordnungen einer zu diesem Zweck einzuberufenden besonderen Kommission der Nationalversammlung vorgelegt werden müssen. Von der Einführung einer Militärdiktatur wird abgesehen. Die neue Regierung die parlamentarische Regierungsform respektieren und im Herbst nach Durchführung der nötigen Verfassungsreformen Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Nach einer Athener Meldung der Berliner Abendblätter hat die Kammer der Regierung Pangalos mit 208 gegen 185 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Der deutsch-polnische Zollkrieg.

Die deutschen Gegenmaßnahmen.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Von der polnischen Grenze liegen Nachrichten vor, die besagen, daß die polnische Regierung bereits begonnen hat, die angekündigten Einfuhrverbote durchzuführen.

Wie von zuständiger Seite verlautet, ist sich das Kabinett nunmehr endgültig über die Gegenmaßnahmen schloß geworden. Die Veröffentlichung der Maßnahmen wird alsbald erfolgen, und zwar sobald die Zustimmung des Reichsrates, der heute nachmittag zusammengetreten ist, erlangt ist.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Am Mittwoch nachmittag beschäftigten sich die Ausschüsse des Reichsrates mit den in der Kabinettsitzung vom Dienstag beschlossenen Gegenmaßnahmen gegen die polnischen Einfuhrverbote. Am Donnerstag nachmittag wird sich das Plenum des Reichsrates mit dieser Angelegenheit beschäftigen, so daß die Veröffentlichung der deutschen Maßnahmen nicht vor Donnerstag Abend erfolgen dürfte.

Painlevés Kabinett.

* Paris, 30. Juni.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Ein sonderbares Zusammenkommen von Zufällen in der französischen Geschichte will es, daß vor den letzten drei für Frankreich bedeutenden Kriegen immer grade linkskeine die Macht hatten. Als diese 1880 die Militärvorschläge des Mar-schalls Niel verworfen und die Abschaffung der stehenden Heere forterbten, brach ein Jahr später der Krieg aus. Als gerade wenige Wochen vor dem Weltkrieg neue französische Kammerwahlen eine ungeheure Mehrheit für die „Radikal-Sozialistische Partei“ erbrachten und Painlevé in seiner historischen Rede im Zirkus von Reims ausrief: „Mitbürger, glaubt nicht an das Kriegsgepöhl, von dem der Militarismus und Militarismus so viel erzählen. Denn jenseits der Grenze strecken uns Oesterreich und Deutschlands Sozialdemokraten die Hände entgegen und öffnen uns ihre Herzen,“ auch da war die Friedenshoffnung der Welt neu enttäuscht worden. Und als schließlich jetzt Herriot mit dem Programm „Es lebe der Frieden!“ am 11. Mai 1924 eine neue große Linksmehrheit in der Kammer schuf, entstand trotzdem der Marokkokrieg, dessen Ende überhaupt noch nicht abzusehen ist.

Nachdem die infolge Kabinettswechsel nach dem Abgang Painlevés aus dem Kabinett ausgeschiedenen militärischen Experten (General Sarrail, General Lyautey, General de Castelnau) in ihren Berichten die Notwendigkeit der Erneuerung der Armee für den Fall eines neuen Krieges betont haben, hat man sich in der Regierung für den Befehl eines Vorstoßes der französischen Truppen über den Ouedgha-Fluss, also über die international festgelegte Grenze, gegeben. Weniger bestimmt kann man sagen, ob dieses die eigentliche Veranlassung zum Kriege wurde. Nach der Behauptung der französischen Rechtsparteien sei das Vorkommnis mit dem Rufe nach Frieden zur Regierung gekommen, und habe doch nur neuen Krieg über das Land gebracht. Nicht nur, daß täglich neue Truppentransporte nach Afrika vorgenommen werden müssen, auch in Tunis ist die Lage gefährlich. In Syrien, wo der General Sarrail kommandiert, beginnen die Araber, für den heiligen Krieg (Dschihad) einzutreten. Und schließlich kreist es noch in Indochina mit leichter Unterstützung von Moskau aus.

Wenn jetzt Painlevé für seinen Marokkokrieg in der Kammer das Vertrauen ausgesprochen wurde, so gibt es in dieser einheitlichen Linie, die von den Sozialisten bis zu der äußersten Rechten geht, doch außerordentlich verschiedene Kommentare zu den Ereignissen. Nicht bloß die Sozialisten zögern in der Unterstützung der Marokkopolitik des Kabinetts, sondern auch auf der Rechten zwingen sich manche Abgeordnete nur mit Mühe dazu. Für diese geht Painlevé nicht stark genug vor. „Der arme Painlevé hat vom ersten Tage an trotz seiner guten Absichten herumverunsichert. Er hat leider, statt wie Clemenceau in der Deputiertenkammer kurz und bündig zu erklären: „Ich mache Krieg!“, und so dem Feinde den Eindruck zu geben, daß zu dessen Befriedigung jedes Mittel recht sei, eine Tagesordnung eingebracht, durch die Furcht weht. Den Kommunisten sagte Painlevé zwar: „Ihr seid Verräter!“, aber er hat nicht gewagt, die Verräter ins Gefängnis zu werfen, hieß es soeben in Lardicus Zeitung „L'Echo de Paris“.

Painlevé steht also zwischen zwei Feuern. Sowohl in der Marokko- wie in der Finanzfrage wird er von rechts und links gefolgt, aber doch geschieht die mehr aus tatsächlichen Überlegungen und diplomatischen Erwägungen. Die Zusammensetzung des Kabinetts Painlevé, das so außerordentlich viel politische Größen Frankreichs umfaßt, war so schwierig, daß noch keiner es riskieren möchte, den ersten Stein zu werfen. Sogar den Bruch des Vorkommnisses hat das Kabinett überstanden. Aber trotz der überwältigenden Stimmengunst, mit der es stets erneute Vertrauensvoten erhält, steht es, beiseite man die Lage näher, nur auf einer sehr schmalen Basis.

Das jetzige Ministerium hat also seit seiner Bildung an Breite gewonnen, aber an Inhalt verloren. Der Verwässerungsprozeß macht riesenfortschritte. Nur die Parla-mentsferien helfen über die nächste Zeit hinweg.

Fred Robert-Karn.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Die Richtlinien des Abkommens.

Paris, 1. Juli. (Tel.) „Journé Industrielle“ macht über das zwischen der französischen und den deutschen Industrie getroffene Abkommen zusammenfassende Angaben. Es besteht nur ein grundsätzliches Übereinkommen, dessen Ausführungsmodalitäten noch nicht endgültig festgelegt sind. Die allgemeinen Linien des Abkommens können völlig umgeworfen werden, wenn die deutsch-französischen Wirtschafts-verhandlungen scheitern sollten oder auf einer anderen als der angenommenen Grundlage abgeschlossen würden. Das Übereinkommen bezieht sich nicht auf die Einfuhr von Eisenerzen nach Deutschland. Die Frage des Eisenerzes und

Der Ausbau der Angestelltenversicherung.

Dem Reichstag ließ der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns einen Gesetzentwurf über Angestelltenversicherung zuweisen. Er gründet sich auf einen Beschluß des Reichstages vom 17. März 1925:

„Die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, der neben einer Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung eine der gesunden inneren Entwicklung der Angestelltenversicherung entsprechende Erhöhung der Leistungen vorsieht und zwar:

a) eine Erhöhung des Grundbetrages beim Ruhegeld auf 480 R.-M. jährlich;

b) eine Erhöhung des Steigerungsbetrages von 10 auf 15 v. H.;

c) eine Erhöhung des Kinderzuschlages von 36 R.-M. auf mindestens 90 R.-M. jährlich.

Der Entwurf soll auch die Vorschläge über eine durch vorstehende Erhöhung der Leistungen etwa erforderliche Beitragserhöhung enthalten. Gemäß der weiteren Versicherungspflicht sollen neue Beitragsklassen geschaffen werden.

Bei der Beratung dieser Entschließung erklärte die Reichsregierung, sie habe gegen den Inhalt der Entschließung im allgemeinen keine Bedenken und werde nach Anhörung der beteiligten Wirtschaftsverbände im April 1925 einen entsprechenden Gesetzentwurf den gesetzgebenden Körperschaften vorlegen. Die Wirtschaftsverbände wurden am 27. März 1925 gehört. Der vorliegende Entwurf löst das Versprechen der Reichsregierung ein.

I. Leistungen und Beiträge.

Der Entwurf enthält in der Hauptsache einen neuen Leistungs- und Beitragsstarif. Er erhöht den Grundbetrag (§ 56) von 360 auf 480 R.-M., den Kinderzuschlag (§ 59) von 36 auf 90 R.-M. und den Zuschlag für die Steigerungsbeträge aus den seit 1. Januar 1924 geleisteten Beiträgen (§ 56 Abs. 1) von 10 auf 15. Für neue Leistungen in diesem Ausmaß verlangt eine geordnete Wirtschaft auch höhere Beiträge.

Wird der Grundbetrag von 360 R.-M., der Steigerungsbetrag für die seit dem 1. Januar 1924 entrichteten Beiträge von 10 auf 15 v. H. und der Kinderzuschlag von 36 R.-M. auf 90 R.-M. erhöht, so bedeutet das eine Steigerung der Leistungen, die auch den bereits vorhandenen Berechtigten gewährt werden sollen, um mehr als ein Drittel. Mit den gegenwärtigen Beiträgen kann die Mehrbelastung nur vorübergehend bestritten werden. Das Beitragsaufkommen in dem oben genannten Zeitabschnitt reicht jedenfalls zur Deckung der Mehrleistungen nicht aus. Sollen Leistungen und Beiträge ebenfalls um mehr als ein Drittel erhöht werden, da anzunehmen ist, daß die Reichsversicherungsanstalt aus ihren Rücklagen auch in den nächsten Jahren erheblichen Zinsertrag haben wird, dürfte es hinreichen, wenn die Beiträge bemessen werden:

in Gehaltsgruppe A auf monatlich 2 R.-M. (jetzt 1,5 R.-M.), in Gehaltsgruppe B auf monatlich 4 R.-M. (jetzt 3 R.-M.), in Gehaltsgruppe C auf monatlich 8 R.-M. (jetzt 6 R.-M.), in Gehaltsgruppe D auf monatlich 12 R.-M. (jetzt 9 R.-M.), in Gehaltsgruppe E auf monatlich 16 R.-M. (jetzt 12 R.-M.).

In der neuen Gehaltsklasse F für die Jahresarbeitsverdienste von mehr als 400 R.-M. monatlich ist ein Monatsbeitrag von 20 R.-M. vorgesehen. Die neuen Beiträge bleiben im allgemeinen noch hinter den Beiträgen der Vorzeitigkeit zurück.

II. Versicherungspflicht und Versicherungsberechtigung.

1. Durch die Verordnung über die Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Angestelltenversicherung vom 23. April 1925 ist dem Bedürfnis nach Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze Rechnung getragen worden. Die Grenze ist mit Wirkung vom 1. Mai 1925 der Kaufkraft des Gehaltes für die Friedensgrenze (5000 G.-M.) angenähert und auf 6000 R.-M. festgesetzt worden (§ 1 Abs. 3, § 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes).

2. Der Entwurf erweitert zugleich die Versicherungsberechtigung. Das Angestelltenversicherungsgesetz gestattet die freiwillige Selbstversicherung nur in beschränktem Umfang. In der ursprünglichen Fassung hatte das Gesetz nur in der Übergangszeit eine freiwillige Versicherung unter gewissen Voraussetzungen bei Angestellten mit einem Jahresarbeitsverdienst über 5000 R.-M. und bei selbstständigen Betriebsunternehmungen zugelassen (§ 384 in der ursprünglichen Fassung des Gesetzes).

3. Für die Versicherung hat die Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres insofern Bedeutung, als Angestellte, die in diesem Alter lediglich infolge der Erweiterung der Versicherungspflichtgrenze der Versicherungspflicht unterliegen, auf ihren Antrag von der Versicherungspflicht zu befreien sind, wenn nicht eine Verlängerung der Wartzeit stattfindet (§ 380). Das Gesetz berücksichtigt hiernach nicht die Angestellten, die erst als Fünfzehnjährige infolge der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse einen versicherten Dienst übernehmen und dafür eine Vergütung erhalten, die innerhalb der alten Versicherungsgrenze liegt, z. B. das monatliche Gehalt von 300 R.-M. Auch hier spricht die Billigkeit für die Erweiterung der Befreiungsmöglichkeit.

4. Die oberste Altersgrenze für den Eintritt in die Versicherung bildet nach dem § 1 Abs. 3 die Vollendung des sechzigsten Lebensjahres; Angestellte in einem solchen Lebensjahre werden in der Regel wegen der geringfügigen Wartzeit den Anspruch auf Ruhegeld nicht mehr erwerben. Die Grenze schließt von der Angestelltenversicherung aber auch Arbeiter aus, die in hohen Jahren Aufseher, Meister, Polsterer usw., also Angestellte in gehobener Stellung werden. Sie können zwar die Invalidenversicherung freiwillig fortsetzen, haben dann aber auch den Beitragsanteil des Arbeitgebers aus eigenen Mitteln zu entrichten. Der Entwurf hebt für solche Fälle die Altersgrenze auf; diese Angestellten können jetzt auch aus dem Arbeitgeberanteil höhere Steigerungsbeträge erdienen.

III. Wartzeit.

Der Entwurf verlängert über den Kreis der Neuversicherten hinaus für die Hinterbliebenenrenten die Übergangszeit von 10 auf 15 Jahre. Dadurch wird auch für die Angestellten, die in höheren Jahren in die Pflichtversicherung eintreten, die Versicherung für die Hinterbliebenen wenigstens von Ruhen, auch wenn sie selbst die Wartzeit für das Ruhegeld (120 Beitragsmonate) nicht mehr zurücklegen.

Für die Nachzahlung aus Versicherungsfällen, die hiernach aus der Vergangenheit ausbleiben werden, zieht der Entwurf eine zeitliche Grenze, die dem Zwecke der Unterhaltungsleistungen entspricht.

Zur Verhütung von Härten, die aus der langen Wartzeit des Gesetzes entstehen können, gibt Paragraph 385 in der ursprünglichen Fassung des Gesetzes Übergangsweise einzelnen Angestellten, deren Gesundheitszustand den baldigen Eintritt der Berufsunfähigkeit oder des Todes nicht erwarten läßt, die Gelegenheit, die Wartzeit abzukürzen. Nach der neuen Fassung (§ 384) haben diese Vergünstigung nur Neuversicherte, die infolge Erweiterung der Jahresarbeitsverdienstgrenze versicherungspflichtig werden.

Einem Wünsche der Angestellten entsprechend, verallgemeinert der Entwurf die Abkürzungsmöglichkeit; er läßt gegen Einzahlung entsprechender Deckungsmittel auch die Gültigkeit von Beitragsmonaten für Steigerungsbeträge zu. Gegen die Einzahlung eines entsprechenden Kapitals kann daher ein Angestellter z. B. von der Wartzeit 5 Jahre und darüber hinaus weitere

An die Katholiken Deutschlands!

Auf nach Stuttgart!

Vom 22. bis 25. August dieses Jahres werden sich die Katholiken Deutschlands in der Hauptstadt Württembergs zu versammeln, um ihre 64. Generalversammlung zu halten. Was sie wollen, ist nichts anderes als

Heilung und Rettung unserer Zeit durch die Kraft der Religion, Treuebekenntnis zu ihrem Oberhirten in dem Heiligen Jahre ihrer Kirche, mutiges und mannhaftes Eintreten für den katholischen Namen und das deutsche Volkstum.

Es ist das erste Mal, daß eine Stadt des Schwabenlandes die Ehre hat, den Deutschen Katholikentag zu beherbergen. Die Katholiken Stuttgarts sind sich wohl bewußt, daß ihre Aufgabe nicht leicht ist, aber sie haben das Vertrauen, daß schwäbischer Opfermut alle Schwierigkeiten überwinden wird. Das Heimatland Württemberg will nicht in Weitekreit treten mit den glänzenden Metropolen katholischen Lebens am Rhein und an der Elbe, aber was das katholische Schwaben den Glaubensbrüdern deutscher Lande zu bieten vermag, gibt es ihnen von Herzen gerne, eine wahrlich, aber liebe und trauende Heimstätte für das glaubensfrohe Bekenntnis ihrer Kirche und ihres Volkstums.

Die katholischen Schwabenherzen an der Donau und am Neckar schlagen der diesjährigen Tagung um so freudiger entgegen, als der Katholikentag in Stuttgart zugleich die Krönung werden soll für das Doppelsilbium des allverehrten Oberhirten der Diözese, der nicht bloß dem Schwabenland, sondern dem ganzen deutschen Volke gehört,

Er. Erzbischof des hochwürdigsten Bischofs
Dr. Paul Wilhelm von Keppeler.

5 Jahre für Steigerungsbeträge einkaufen. Eine ähnliche Bestimmung enthält die österreichische Angestelltenversicherung.

Nach dem § 184 Abs. 2 kann ein versicherungspflichtiger Angestellter für die Beitragsentrichtung eine höhere als die gesetzliche Gehaltsklasse wählen, wobei allerdings dem Arbeitgeber nur die Hälfte des gesetzlichen Beitrags zur Last fällt. Auf diese Weise können diese Angestellten ihre Steigerungsbeträge freiwillig aufbessern. Angestellte, die kraft Gesetzes in der obersten Gehaltsklasse versichert sind, fehlt eine solche Gelegenheit. Der Entwurf führt daher für die freiwillige Beitragsentrichtung die Beitragsklassen G und H ein; dies kommt dem freiwilligen Erwerb von Steigerungsbeträgen in Teilzahlungen gleich.

Der Entwurf schafft ferner die rechtliche Grundlage für die Beteiligung der Reichsversicherungsanstalt an den allgemeinen Maßnahmen der sozialen Hygiene (§ 49a) und für das Zusammenwirken aller Träger der Reichsversicherung auf dem Gebiete des Selbstversichers und der sozialen Hygiene (§ 49b).

Aus Westdeutschland.

× Bocholt, 1. Juli. (Der Landjäger auf der Anklagebank.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Oberlandjäger Schöffbauer aus Suderwind wegen Körperverletzung und fahrlässigen Falscheid zu verantworten. Am 11. Mai abends hatte er Arbeiter, die auf der Straße von Henden nach Bocholt auf ihren Fahrrädern ohne Licht fuhren, angehalten. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen dem Landjäger und den beiden Arbeitern, in deren Verlauf der erstere, weil er geäußert haben will, sein Gegenüber wolle eine Waffe aus der Tasche ziehen, ohne ihm Überlegung blank zog und dem Arbeiter mehrere Hiebe über Rücken und Arm verleihte. Trotz der Hilferufe des Getroffenen, der sich schreiend über sein Kind beugte, das vor ihm auf dem Rade saß, hieb der Landjäger weiter auf ihn ein. Vor dem Schöffengericht in Bocholt, wo der Landjäger als Zeuge geladen war, sagte er unter Eid aus, daß er dem Arbeiter nur zwei Hiebe verleiht habe; aus dem Gutachten eines Arztes ging jedoch einwandfrei hervor, daß der Arbeiter entschieden mehr Hiebe einnehmen mußte. Das Urteil lautete wegen der Körperverletzung auf 50 Mark und wegen des Falscheides auf 200 Mark Geldstrafe. In der Verhandlung kam zum Ausdruck, daß der Landjäger sich schon mehrfach an Leuten vergreifen habe, u. a. auch an einem Wegwerkmesser.

× Mitten, 1. Juli. (Gegen das Gesetz zum Schutze der Republik.) Sollten die Arbeiter Meiner, Winkler und Rodrod von hier verhaftet werden. Nach dem Anklagebeschluß der Staatsanwaltschaft in Mitten sollten sich die Angeklagten an Urhebungen der proletarischen Hundstuden, wie sie in Mitten bestanden haben, beteiligen. Während der erste Angeklagte freigesprochen wurde, erhielten die beiden anderen je 3 Monate Gefängnis, es wurde ihnen jedoch eine dreijährige Bewährungsfrist zugesprochen.

× Herfeld, 29. Juni. (Zu Rad nach Rom.) Vor etwa vier Wochen berichteten wir, daß die Elektriker Lutz und Stenowits von hier beabsichtigten, auf einem Doppelrad nach Rom zu fahren. Wie wir erfahren, sind sie nach dreiwöchiger Fahrt wohlbehalten in der ewigen Stadt angekommen.

× Brilon, 1. Juli. (Goldenes Priesterjubiläum.) Der hochw. Herr Geistl. Rat Dechant Dr. Brodhoff konnte am 29. Juni sein 50 jähriges Priesterjubiläum feiern. Dem Jubilat, der bereits seit 30 Jahren in Brilon segensreich wirkt, wurden begeisterte Ovationen und Huldigungen dargebracht, die zeigten, welcher Beliebtheit sich der Jubilar erfreut. Der Festtag verlief in eintrachtiger und wirkungsvoller Weise.

× Hagen, 1. Juli. (Verbandsrat der westfälischen Schuhmachervereinigungen.) Die westfälischen Schuhmachervereinigungen hielten in der Stadthalle ihren Verbandsrat ab unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Landtagsabg. Altegoer (Bochum). Vertreter der Dortmunder Handwerkskammer und der Behörden wohnten der Tagung bei, auf der besonders der Wert der Qualitätsarbeit und die Notwendigkeit einer guten Ausbildungsmöglichkeit für den Nachwuchs hervorgehoben wurde. Verbunden mit der Tagung war eine reichhaltige Fachausstellung für Fachmaschinen, Werkzeuge, Bedarfsartikel usw. und für Mitarbeiter aus eigener Werkstatt der Meister.

× Legen, 1. Juli. (Aus dem Jahresbericht des Westfälischen Feuerwehverbandes.) Der kürzlich auf der 35. Tagung des Westfälischen Feuerwehverbandes in Siegen gehalten wurde, geht hervor, daß der Verband am 1. April d. J. 690 Wehren mit 37 000 Mitgliedern zählte. Der Verband zählt 550 Jubilare, die eine 25- bis 40jährige Dienstzeit hinter sich haben, zwei können auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken. Die Verbandsrechnung für 1924/25 weist eine Einnahme von 22 041 Mark und eine Ausgabe von 21 172 Mark auf.

× Bortrop, 1. Juli. (Todesfall im Rausch.) In der Prosper Straße in Bortrop hatte ein Bergmann sich betrunken, daß er sich kaum noch fortbewegen konnte. Als er die Treppe zu seiner Wohnung emporsteigen wollte, stürzte er ab, erlitt einen Schädelbruch und starb wenige Minuten später.

× Essen, 1. Juli. (Eingemeindungsfragen im Ruhrgebiet.) Im Ruhrgebiet sind verschiedene Eingemeindungspläne in der

Sein 50 jähriges Jubiläum als Priester und sein silbernes Bischofsjubiläum werden dem Katholikentag in Stuttgart besondere Weihe und besonderen Glanz verleihen.

Es ist der ausdrückliche Wunsch des Jubilars, daß die Stuttgarter Tagung eine Tagung des Friedens werden soll. Sie wird unserer Zeit und ihrer schweren inneren Not offen in das Auge sehen, aber sie wird das Heil nicht in Hader und Streit suchen, sondern in der welterlösenden Kraft katholischer Liebe. Zum Leitgedanken der diesjährigen Katholikentagsammlung Deutschlands ist bestimmt worden:

„Die katholische Liebe als Heilquelle in den Krankheiten unserer Zeit!“

Was Bischof Dr. von Keppeler am 9. Oktober 1924 in der Biederhalle zu Stuttgart über den kommenden Katholikentag gesprochen hat, soll uns heilig sein und zum herrlichen Geleitwort unserer Tagung werden:

„Die ganze Tagung wird nicht auf Streit und Kampf gestimmt sein, sondern auf das christliche Urmotiv: Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus!“

Wir laden alle Glaubensbrüder von fern und nah, dies- und jenseits der Grenzen, zum Stuttgarter Katholikentag ein. Vom Herzen Süddeutschlands, vom amnütigen Schwabenland, von den wald- und rebenumkränzten Höhen des gesegneten Stuttgarter Tals geht unser Ruf überall hin, wo die deutsche Junge erklingt und katholische Herzen schlagen:

Auf zum schönen Schwabenland!

Auf zum Katholikentag nach Stuttgart!

Das Zentralkomitee der Katholiken Deutschlands:

Alfons Fürst zu Loewenstein, 1. Vorsitzender.

Das Lokalkomitee

zur Vorbereitung der 64. Generalversammlung:

Treiber, 1. Vorsitzender.

Schwebe. Es handelt sich um die Eingemeindung der Industrie- und Königsstele nach Essen, die Vereinigung mehrerer Gemeinden in den Landkreisen Bochum und Dortmund und die Eingemeindung von Wanne und Wattenscheid nach Gelsenkirchen. Das preussische Innenministerium hat zwei Vertreter nach dem Ruhrgebiet entsandt, die die Eingemeindungsanträge an Ort und Stelle nachprüfen sollen.

× Oberhausen, 1. Juli. (Seltener Fund.) Bei den Arbeiten im Oberhaufener Stadion stieß man in einer Tiefe von 4,75 Metern unter Kreuz und quer liegenden, schwarz-blau schimmernden, feinsten Bausteinen von einem Meter Durchmesser auf das Gerippe eines 16-18 endigen Hirsches. Das Geweih, das prachtvoll ist, ist vollständig erhalten.

× Duisburg, 1. Juli. (Ein Riesenfund.) Wird zur Zeit auf dem Bungalow neben dem Duisburger Stadttheater errichtet, wo jetzt die Ausschachtungsarbeiten für den Hotelhaus-Neubau vorgenommen werden. Dieser Turm ist ein sogenanntes Beton-gerüst und wird nach seiner Vollendung — es fehlen noch etwa vierzehn Meter — eine Höhe von 45 Metern haben.

× Düsseldorf, 1. Juli. (Allgemeiner deutscher Jagdtag.) Zur 50. Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Jagdschützenvereins war ein allgemeiner deutscher Jagdtag nach Düsseldorf einberufen worden, der stark besucht war. In der Hauptversammlung am 27. Juni berichtete der Vorsitzende, Ingenieur Weller, über eine Aufwärtsbewegung in dem heute etwa 40 000 Mitglieder zählenden Jagdschützenverein. In den Verhandlungen wurden vor allem die Änderungen in den Bestimmungen der Jagdordnung besprochen. Die Tagung hatte den Erfolg, daß die beiden großen Verbände, der Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein und der Waldbmannsschutz, eine Verbindung zu gemeinsamer Arbeit beschlossen haben. Am Sonntag, den 29. Juni, wurde vormittags die Jagdausstellung besichtigt. Zum Schluß fand am Sonntagabend eine Festversammlung im Kaiserhof der Städtischen Tonhalle statt.

× Düsseldorf, 1. Juli. (Besuch der Ausstellungen zur Jahrtausendfeier.) Die Jagd- und Fischereiausstellung ist gestern von 13 000 Personen ausschließlich der Inhaber von Dauerkarten besucht worden. In den ersten vier Wochen wurden ohne die Dauerkarten 98 000 Besucher gezählt. Die Große Kunstausstellung wies am Samstag und Sonntag 1600 Besucher auf. Für nächsten Mittwoch werden 40 Museumsdirektoren aus dem Reich zum Studium der Kunstausstellung erwartet.

× Köln, 1. Juli. (Der 500 000. Besucher in der Ausstellung.) Erwartungsgemäß stellte sich im Laufe des gestrigen Vormittags in der Jahrtausend-Ausstellung der 500 000. Besucher ein. Kurz vor 11 Uhr kam eine Schar fröhlicher Volksschülerinnen durch das Tor. Die führende Lehrerin war die 500 000. Besucherin. Der Dame wurde vom Beigeordneten Dr. Meerfeld ein tiefer Rosenkranz, eine Packung Pralinen und eine Flasche köstliches Wasser überreicht. Die glückliche Empfängerin dieser Dinge war die Volksschullehrerin Franziska Pösch aus Hülts bei Aachen.

× Aachen, 1. Juli. (Ein Kraftwagenzusammenstoß.) fand am 27. Juni zwischen einem Personentransportwagen und einem Ford-Lieferwagen an dem gefährlichen Kreuzpunkt der Provinzialstraße in Grünthal statt. Der Fordwagen wurde wie eine zertrümmerte Zigarrenkiste ineinandergefahren und die Bösung hin-

Jhr
Eingemachtes
wird vor
Schimmel und Gärung sicher geschützt,
wenn Sie dabei
Dr. Oetker's
Einmache-Hülfe
verwenden. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem
ausgezeichnete Verfahren.
1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt,
um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Frucht-
säfte, Gurken usw. haltbar zu machen.
Gebrauchsanweisung ist jedem
Päckchen aufgedruckt.
Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie ebenso wie
die beliebtesten Oetker-Backrezepte kostenlos in den
Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei
von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Hamm [Westf.]

selbst bestimmt zu
kassiert — die
und sie wird andere
noch zahlreiche andere
Halle in Aussicht ge
gerändliche Kundgebun
müssen, weil die
und dabei sollte diese
bilden für die Halle,
g namentlich für große
Konfessionen usw. werden

er großzügige Plan an
den Privatperson (Sei
bedauert werden.

Münster.

1925.
die Schloßfreiheit und
(mann-Altenheim).
rs unter Leitung des
tischen Volkslieder.
der deutschen Heimat.
3. Mannfied: Bot.
Rhode: Im Krug zum

(Stud. phil. Adrian.

Arbeitsprogramm
r. v. Heinz Bispin.

atur aus fünf Jahr
le Spanien: Kapitel
de Saavedra (1547

orchesters unter Lei
schwarz-Boigt. Ver
an Franz Abt. Ver
b) Ob ich dich liebe
hen; d) Gute Nacht;
n euch fortgezogen;
in; h) Nachtlänge;

Wiederverkäufer
Münster i. Westf.
den Vertr. gesucht

Die Resultate: Die
Händler, Sport und
Geld und Geld.
Händler, Sport und
Münster i. Westf.
Verantwortlich für den
„Zeitungserzeuger
prekannst. Münster
schöne Ausgaben der
für den Artikel werbe
aufzunehmen.

ot
ng

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

at
2,50
ehen
1,—
enlor
1,40

Saison-Ausverkauf



BEGINN:
1. Juli, 8 Uhr vorm.
In allen Abteilungen
AUSNAHME-
ANGEBOTE.

Wir stellen vorwiegend
beste Qualitäten
und ausgesucht schöne
Waren — teilweise über
die Hälfte im Preis er
mäßig — zum Verkauf.

Innenausstellung
und Schaufenster
geben ein Bild
dieser außer
gewöhnlichen
Einkaufs
gelegenheit.

LEYENS & LEVENBACH
GROSSER MARKT • WESEL • BRÜCK-STRASSE 14

Aus der Heimat.

Bocholt, den 2. Juli 1925.
1. Jubelkonzert des M. G. V. „Sängerbund“ am Samstag,
den 4. Juli d. Js., abends 8 Uhr im Schützenhause. Der gestrige
Bespaltung des ersten Teiles des Konzertes soll nunmehr der
zweite Teil folgen. Wie im ersten Teil, so beginnt auch im
zweiten Teil das Orchester, und zwar diesmal mit dem Vorspiel
zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R.
Wagner. Fräulein Buchenthal singt drei Lieder für Alt „Wanderer“
(O. Martin), „Waldeinsamkeit“ (M. Reger) und „Unter Blüten“
(R. Trunk). Dann folgt eine kurze Festrede, worauf der Chor
das „Weihelied“ von Striegler singt. Hierauf wird die Ehrung der
Gründer und Jubilare vorgenommen. Es folgt dann noch das
Orchester mit „Ezardas“ und „Der Geist der Wolken“ von
Groschmann sowie der Chor mit dem Lied „Der Geiger von St.
Baltus“ von Ph. Orff, dann das Orchester mit „Frühlings
stimmen“, Walzer von Strauß. Der zweite Teil ist als Festakt
geplant. So steht denn das ganze Programm vor uns, es ent
hält eine Fülle des Schönen und Guten. Zu der Veranstaltung
sind alle Freunde der guten Musik und des Gesanges herzlich
eingeladen. Karten im Vorverkauf bei Lemming und Heilborn,
Nordstraße, und Johann Vall, Nobelstraße. Am Sonntag Nach
mittag findet ein großes Gartenkonzert statt. (Bei schlechtem
Wetter im Saal). Der Eintrittspreis ist hier so niedrig gehalten,
daß es wohl jedem ermöglicht ist, den Klängen der Musik und den
Darbietungen des Chores zu lauschen. Die Musik wird von der
gesamten Bocholter Kriegertafel unter Leitung ihres Diri
genten, Herrn W. Langheinz, ausgeführt. Es gelangen auch
hier größere Werke und Chöre zur Aufführung. Bei gutem
Wetter ist ferner abends von 8 Uhr an ebenfalls im Garten ein
großes Instrumental-Konzert. Während desselben soll ein
einzelnes Mitglied gestiftetes großes Prachfeuerwerk abgebrannt
werden. Am Sonntag Vormittag findet von 11—12 Uhr ein
Konzert auf dem Marktplatz statt.

3. Zahlung der Handelskammerbeiträge. Die Handelskammer
beiträge für das 3. Vierteljahr 1925 (Juli, August, September)
sind in der Zeit vom 1. bis 15. Juli fällig. Näheres befragt das
in den Händen der Firmen befindliche Rundschreiben vom
Januar 1925.

a. Unglückliche Geldscheine. Nur noch bis zum 5. Juli 1925
werden alle auf Millionen und Milliarden Mark lautenden Geld
scheine von der Reichsbank in Zahlung genommen oder umge
tauscht. Nach dem 5. Juli erlischt die Einlösungspflicht der
Reichsbank und sind diese Geldscheine dann wertlos geworden.
Da der 5. Juli ein Sonntag ist, nimmt die Gewerbebank die
ihre Gültigkeit verlierenden Geldscheine noch bis Samstag, den
4. Juli, vorm. 12.30 Uhr an.

3. Wochenmarkt. Der gestrige Wochenmarkt war äußerst
reichlich besetzt. Auf dem Grünmarkt waren 56 Gemüse- und
4 Blumenstände aufgebaut, auf dem Ostermarkt 2 Fleisch-, 7
Käsestände und je ein Stand mit Speis- und Geflügel auf dem
Butter- und Eiermarkt 17 Eier- und 13 Butterstände. Die
Preise blieben im Allgemeinen unverändert, nur beim Preis für
Butter machte sich eine Steigerung bemerkbar. Butter kostete
1,90—2,00 Mark das Pfund.

s. Bund der Auslandsdeutschen. Am vergangenen Sonntag
 fand im Restaurant Schwalm in Wesel, Dinslakenstraße 4, eine
Versammlung statt, welche sehr gut besucht war und vom Vor
sitzenden, Herrn Max Mainz aus Oberhausen, geleitet wurde.
Er hob in seinen Ausführungen hervor, daß die Richtlinien für
die Nachschickung vom Reich herausgegeben seien, wobei
er die einzelnen Artikel näher erläuterte. Die Zwischenaktion
habe bereits eingesetzt. Seinerzeit, bei Auszahlung der Entent
schädigung wurde von jedem Geschädigten unter schriftlich verlangt,
auf alle weiteren Ansprüche zu verzichten. In der Not, in der
sich die Mehrzahl der früher vielfach gut situierten Auslands
deutschen befand, mußten dieselben wohl oder übel auf ihr
Privateigentum verzichten und mit einer Beihilfe vorlieb
nehmen. Und es wäre sicherlich nichts mehr danach gekommen,
wenn nicht der Argwohn aufgetreten wäre, daß die Mittel,
welche vom Reich für die durch den Krieg geschädigten Aus
landsdeutschen bereit gehalten wurden, bei der Rhein- und

Ruhraktion Verwendung gefunden haben könnten. Und so war
es in der Tat. Zur Zeit der Auszahlung wurden enorme
Summen an die Rhein- u. Ruhrgeschädigten aus den genannten
Mitteln gezahlt. Auf das Vorkommen des Zentral
komitees des Bundes der Auslandsdeutschen wurden dann
vom Reich 40 Millionen für eine Nachschickung bewilligt.
Da der Bund aber den Reichsvertretern die Bewilligung nahe
legte, daß diese geringfügige Summe über die Verwaltungs
kosten keine nennenswerte Entschädigung mehr zulasse, wurden
sodann noch 100 Millionen nachbewilligt. Hier von werden die
Entschädigungen prozentual zum anerkannten Schaden aus
gezahlt. Die bereits empfangenen Beträge werden dabei in
Abzug gebracht. Empfangene Papiermarkentschädigungen werden
nach dem Kurse umgerechnet. (Kommunal Beihilfen werden
nicht als Reichentschädigung betrachtet). An Altersbeihilfen
werden 40 Mark gezahlt. Schließlich wurde noch auf die
monatlichen Versammlungen und die neueregelegten Sprech
stunden in Wesel im Restaurant Schwalm hingewiesen, wo
sich in den einzelnen Fällen die nötige Aufklärung verschaffen
kann. Darauf wurde die gut verlaufene Versammlung
geschlossen.

m. Westdeutsche Ueberwachungs- und Sicherungs-Gesellschaft.
Man teilt uns mit, daß die Westdeutsche Ueberwachungs- und
Sicherungs-Gesellschaft, Abteilung Bocholt, ins Leben gerufen
worden ist. Die Durchführung der einer Wach- und Sicherungs
gesellschaft obliegenden Aufgaben ist in Bocholt infolge einiger
in früheren Zeiten vorgenommenen Unzulänglichkeiten mit sehr
großen Schwierigkeiten verbunden. Da die Gesellschaft jedoch
in der Lage ist, die weitestgehende Garantie für eine sach
gemäße Ausführung der Bewachung und des Schutzes des Eigen
tums wie auch in Bezug auf die leitenden und ausführenden Per
sönlichkeiten geben zu können, so darf sie wohl auf allgemeine



Ohne es zu wollen

treiben viele, sonst tüchtige Hausfrauen Brenn
stoffverschwendung in der Küche, weil sie ver
altete Kocheinrichtungen besitzen. Der idealste
und billigste Brennstoff für die Küche ist Gas,
wenn man einen neuzeitlichen Gasherd verwendet,
und sich alle Vorteile zunutze macht, die der
richtige Gebrauch eines solchen Stückes bietet.

**Das Gas ist in jeder Beziehung der
billigste, treueste und verlässlichste
Diener im modernen Haushalt**

Rat und Auskunft kostenlos beim Gaswerk.

Unterstützung rechnen. Der Nachdienst wird peinlichst genau
durch Wächter ausgeführt, deren Lebensführung auf Grund poli
zeilicher Führungszeugnisse eingehend nachgeprüft worden ist.
Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen bewährter
Fachleute. Durch Rückversicherungsvorvertrag mit einer der
größten und bestfundiertesten Versicherungs-Gesellschaften ist
man ferner gegen jeglicher Art verheert. Da das
Unternehmen ein solches ist, dessen segensreiche Tätigkeit nur
durch Zusammenschluß aller Interessenten ermöglicht wird, so
liegt auch der Beitritt nicht nur im Interesse des Eigentums des
Einzelnen, sondern auch in dem der gesamten Bürgerschaft
Bochols.

Aus der Arbeiterbewegung.

1. Dreißig Jahre deutscher Textilarbeiterverband. Man
schreibt uns: Am kommenden Sonntag feiert die hiesige Orts
gruppe des Deutschen Textilarbeiterverbandes ihr dreißigjähriges
Bestehen. Für die Mitglieder des Verbandes, wie auch darüber
weit hinaus kommt der Feier eine besondere Bedeutung zu. Die
Gründung der Ortsgruppe als Berufsorganisation zur Ver
tretung der wirtschaftlichen Interessen der Textilarbeiter fällt in
die Zeit der Anfänge der Arbeiterbewegung. Daß die Orts
gruppe sich aus den schwierigsten Verhältnissen zu ihrem heutigen
Bestande hat so entwickeln können, daß seit dem Jahre 1919 eine
offene Geschäftsstelle unterhalten werden konnte, darin ver
körpert sich nicht nur ein Stück Geschichte des deutschen Texti
larbeiterverbandes, sondern eine geschichtliche Entwicklung frei
gewerkschaftlicher Arbeiterbewegung in Bocholt. Es ist deshalb
verständlich, daß in den Reihen der Mitglieder ein reges In
teresse für die Jubiläumsfeier vorhanden ist. Die Vorbereitungen
sind denn auch seit Wochen dafür im Gange. Die Art der Feier
ist in folgender Weise arrangiert: Vormittags 10 Uhr ist im
Linienhof eine Konferenz der Betriebsräte und der sonstigen
Vertrauensleute. Anschließend 11 Uhr im gleichen Lokal Früh
schoppenkonzert für die Mitglieder. Nachmittags 5 Uhr im
renovierten Saale „Zum großen Kurfürsten“ (Inhaber
Kranefeld) eine größere Festfeier, in der bei Konzert, Gesang und
sportlichen Darbietungen die Ehre der langorganisierten Mit
glieder vorgenommen werden soll. Mit einer kurzen Festrede
soll der Bedeutung des Tages und der Entwicklung gedacht
werden. Der Zentralvorstand des Verbandes (Sitz Berlin) hat
zur Haltung der Festrede das Vorstandsmitglied Frh. Schulze,
Berlin nach Bocholt beordert. Die Bezirksleitung wird durch
den Gauleiter Steinbrink aus Barmen vertreten sein. Mit
einem Festball soll dann die Feier ihren Abschluß finden. Das
Programm ist vielseitig aber dennoch durchaus der Feier ent
sprechend angepaßt. So steht zu hoffen, daß das Fest allseitig

Ihre Stuhlverköpfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor ernste Folgen eintreten.
Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Herber-Kerne zu kaufen,
die unbedingte Pflanzen-Extrakte und Bitter von zuver
lässiger, angenehmer Wirkung enthalten. Herber-Kerne sind
in den meisten Apotheken zu haben, wo nicht, erhalten Sie
Herber-Kerne völlig portofrei und kostenfrei überhandt durch das
Pharmazeutische Kontor E. Wolf in Hannover. Die Bestand
teile sind auf der Packung angegeben.

einen guten und gebiengen Verlauf nehmen wird. Es dürfte
sich zu einer machtvollen Kundgebung wohl ohne Zweifel aus
wirken.

h. Anholt, 1. Juli. Wallfahrt nach Kavelaer. Am ver
gangenen Sonntag und Montag zog von hier die diesjährige
Fußprozession nach Kavelaer. Eine überaus große Anzahl von
Pilgern nahm an der Wallfahrt, die unter Führung von Herrn
Rektor Helling stand, teil. Am Sonntag Morgen um 4 Uhr
wurde die Prozession unter starker Beteiligung der Gläubigen
von der gesamten Pfarrgeistlichkeit bis zur Gemeindegrenze ge
leitet. Gegen 6 Uhr erreichte man Rees, wo die Ueber
fahrt erfolgte. Vor Kavelaer holte eine Musikkapelle die Pilger
ab und gab ihr bis zum Gnadenort das Geleite. Am Montag
Abend nach 8 Uhr traf die Prozession in Anholt wieder ein und
wurde an der Gemeindegrenze von der Pfarrgeistlichkeit em
pfangen und in feierlichem Zuge zur Kirche geführt. Hier fand
die Wallfahrt, die in allen Teilen einen erhabenden, eindrucks
vollen Verlauf nahm und vom schönsten Wetter begünstigt war,
mit dem sakramentalen Segen ihr Ende.

* Gemen, 31. Juli. Jugentgleisung. Am Sonntag Abend
gegen 9.30 Uhr entgleiste der in der Richtung von Borken nach
Stadthagen fahrende Personenzug der Westf. Landesbahn bei
der Station Gemen an der Weiche beim Anschlußgleise des
Unternehmers Josef Stewering. Glücklicherweise sind Personen
schäden nicht zu beklagen. Nach kurzer Unterbrechung konnte der
Betrieb wieder aufgenommen werden. Die sofort benachrichtigte
Bahn- und Ortspolizeibehörde stellte fest, daß eine, durch einen
Bolzen der Weichenstange mittels Niete befestigte Schraube ge
waltsam entfernt und so durch allmähliches Lockern der Weichen
stange etwa 2—3 Zentimeter vom Hauptgleise abgerückt war.
Hierdurch mußte bei Einfahrt des Zuges in der angegebenen
Richtung eine Entgleisung herbeigeführt werden. Nach der
Tat wird eifrig gefahndet und hat auch die Direktion der W.
L. B. eine Belohnung auf zweckdienliche Angaben, die zur Er
fassung der Täter führen können, ausgesetzt.

Aus dem Kreise Rees.

3. Oberrhein, 1. Juli. Schadenfeuer. Am Dienstag
Morgen brannte hier die große Scheuer des Landwirts A. Klump
nieder. Der Schaden ist, trotzdem das Gebäude versichert war,
für den Besitzer groß. In der Scheuer befanden sich u. a. eine
Mehl-, eine Wannenmühle, ein Drechselstein, eine Häckelmachine,
ein Aderwagen, ein Motor sowie Stroh. Bei der Löscharbeit
beteiligten sich die Weseler Freiwillige Feuerwehr und die Wehr
des A. W. E.

Turnen, Sport und Spiel.

.. Gauschwimmfest in Bocholt. Am kommenden Sonntag
 findet im Schwimmstadion „Lönwerke“ des Bocholter Wasser
sportvereins das diesjährige Gausfest des Gau 3 im Kreise 9
 des deutschen Schwimmverbandes statt. Das Wetbeergebnis ist
 hervorragend ausgefallen, sodaß der Verein in der Lage ist, allen
 Zuschauern einen erstklassigen Sport vorzuführen, wie solcher in
 Bocholt auf dem Gebiete des Schwimmens noch nicht gezeigt
 werden konnte. Hervorragende Namen sind unter den ge
 melbeten Schwimmerinnen, Springerinnen, Schwimmern und
 Kunstspringern zu verzeichnen, die in der Lage sind, ihren bereits
 bekannten guten Ruf aufs Neue zu bestätigen. Bereits über
 300 Meldungen sind eingegangen, was wohl eine Rekordzahl sein
 dürfte in der Zahl auswärtiger Sportler in den Mavern
 Bochols. Das Stadion hat zu diesem Zwecke wesentliche Ver
 besserungen erhalten. Die Schwimmbahn ist auf acht Startplätze
 verbreitert, mit neuer Start- und Zielbrücke versehen und auf
 genau 100 Meter Bahn ausgerichtet. Der Sprungturm ist auf
 einem anderen Plage zweckentsprechender auf neuem Sockel auf
 montiert und hat jetzt eine Sprunghöhe von 1 Meter,
 3 Meter und 7 Meter. Für Zuschauer sind zwei Sitzplatztribünen
 vorhanden und für Wasserballspiele wird ein festliegendes
 Wasserballspielfeld aufmontiert, welches genau nach den Inter
 nationalen Regeln der F. I. M. A. hergerichtet ist. Start, Ziel
 und Protokollführerraum werden per Telefon verbunden, die Er
 gebnisse der Kämpfe werden nach Ablauf eines jeden Wettkampfes
 bekanntgegeben. Alles, was zu einer mustergetreuen Abwicklung
 des Festes gehört, wird geschehen, damit die Kämpfe schnell
 hinter einander folgen und keine Pausen entstehen, die das
 Publikum langweilen. Weiteres wird noch bekannt gegeben.
 Zum guten Verlauf des Festes schon jetzt ein kräftiges „Gut Naß“.

.. Turnabteilung des kath. Jünglingsvereins Iffelsburg. Im
 katholischen Jünglingsverein Iffelsburg ist nach langer Unter
 brechung der Turnbetrieb wieder aufgenommen worden. Die
 Turnabteilung, zu der sich eine Anzahl junger Turner zusammen
 geschlossen hat, hält regelmäßige Turnstunden ab, um den
 früheren hohen Stand des Turnens im Verein wieder zu er
 reichen. Dann wird sicher wieder mancher Kranz nach Iffelsburg
 kommen bei den Turnfesten der D. S. K.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmidt-Bocholt,
 für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kempe-Bocholt.

Firmit
macht Rasenbleiche überflüssig
2 unentbehrliche Seifen
für jede
sparsame Hausfrau
Sprüh-Seife
Dreiring-
Werke
Duisburg
Seide und Baisl

Warten Sie noch einige Tage Mein Saison-Ausverkauf

beginnt am Freitag, den 10. Juli 1925, in allen Abteilungen.
Es kommen nur **Qualitätswaren** zu erstaunlich billigen Preisen in den Verkauf.

am Markt **Hermann Pottmeyer** am Markt

Gründungsjahr 1804.

Verlegte meine Praxis nach
Osterstr. 64.
Dr. Hochheimer,
Chirurg und Zahnarzt.
Sprechstunden 11-1, 4-5.

Heute abend 8 Uhr:
Italienische Nacht
Restaurant
Langenhoff

Bringe meine bekannten
Markenfahräder
Triumph, Viktoria
Stoewer
In empfehlende Erinnerung.
Teilszahlung gestattet.

Sämtliche Reparaturen, Emailieren und
Vernickeln werden fachgemäß ausgeführt.
Heinrich Fölting,
Langenbergstr. 21. Telefon 529.

Ausnahme-Tage in Kaffee.
Freitag den 3. und Samstag,
den 4. ds. Mts.,
geben wir bei einem Einkauf von 1/2 Pfd.
Kaffee oder 1 Pfd. Mischkaffee oder
1/4 Pfd. Tee

**1 Tafel feinste
Blondschokolade**
beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee oder
1/2 Pfd. Tee

**1 Tafel 100 gr. Blondschokolade
gratis**
Kaffee stets frisch aus eigenen Mälungen
Pfd. 4.80, 4.20, 3.80, 3.40 und 2.60 M.

Außerdem empfehlen wir
Garantiert rein Kakao Pfd. 0.56 M.
Vollreis Pfd. 0.22 „
Ringäpfel Pfd. 0.80 „
Kaliforn. Mischobst „ 0.65 „
Pflaumen „ 0.45 „
N. amerik. Muskatnuss 5 Pfd. Beutel 1.35 „
Blondschokolade 1 Pfd. nur 0.95 „
Baumrindenschokolade 3 Pfd. 1.00 „
Hühner, Bratlingen Pfd. nur 1.00 „

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs,
Nordstr. 31 Nordstr. 31

Jalousien, Rolladen
Rollschutzwände

Marquisen, neues System in Holz-Kon-
struktion, 50 % Ersparnis,
liefert prompt

Wilhelm Wilting Rhede Telefon 56
Umänderungen alter Systeme, sowie Reparaturen
jeder Art werden sorgfältig erledigt.

Fast neuer weiß lackierter
Schaukasten
1,73 m breit, 1,35 m tief, und ein Regal billig
abzugeben.

Frau Maria Lensing,
Realschulstr. 5.

**Ziegen-
zucht-
Verein**
Bocholt.

Donnerstag, 2. Juli abends 7 Uhr im
Arbeiterverein St. Paulus Begehung d.
Heugrases und Nummerziehen. Wer seine
Nummern nicht abholt kann nicht mehr berück-
sichtigt werden.

Der Vorstand.

Große Mobilar Auktion.

Im freiw. Auftrage werde ich am
Samstag, den 4. Juli vormitt. 8 Uhr
im Reibd'ischen Saale hier, nachbenannte
gebrauchte, sehr gut erhaltene Sachen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
zur Versteigerung bringen.

1 compl. Kücheneinrichtung, bessere
Porzellan- und Glaswaren, Silber,
Stühle, 2 Kleiderkränze, 2 Bettla-
den mit Matratzen und Bettzeug,
Wahlmoden, Konsole, 2 Teppiche,
Säulen, Gardinen, Spiegel, Bilder,
1 Badewanne, 2 Schreibpulte, 1 De-
zimalmöbel, 1 Nähmaschine, 1 Wasch-
maschine, 1 Bräunmaschine und son-
stige Sachen.
Versteigerung von 8 Uhr ab.
Bocholt, den 1. Juli 1925.
Johann Külle Auktionator.

ACHTUNG!
Holl. Fische
Donnerstag und Freitag zu haben:
1 a. holl. große, mittel u. Brat-
schellfische, Steinbutt, Schollen
u. holl. Matjesheringe.
Ferner empfehle:
Sämtliche Sorten Gemüse und
holl. Mäusekartoffeln.
Jakob Goedhardt
Langenbergstr. 13. Telefon 589.

**Montag auf dem
Wege Bocholt-Rhede
über Tonwerke, zur
Chaussee,
Silb. Damenuhr
mit Kette,
mit Namen Marija
Schüs, Herbede, ver-
loren. Geg. Belohnung
abzugeben Bocholt,
Nordstr. 53.**

Auf dem Hembener
Weg bis zur Stadt
**Serren-
Armbanduhr
verloren.**
Wiederbringer erhält
Belohnung.
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

Euche für meinen
15 jährigen Sohn
Lehrstelle
bei einem tüchtigen
Schuhmacher.
Näheres in d. Ge-
schäftsstelle.

Wiederere
Verpulzer
ge sucht.
Seitz, Hermann,
Münsterstr. 4.

2 jüngere
**Antreiber-
gehilfen**
auf sofort gesucht.
Heinrich Kemmer,
Antreibermeister
Rhede.

Einige durchaus
tüchtige
**Antreiber-
gehilfen**
sucht sofort
Gerb. Schepers,
Rottum.

**Erfahrener älterer
Bäder-
gehilfe**
kath. der selbständig
arbeiten kann sofort
ge sucht.
Zu erfragen in d.
Geschäftsstelle.

Gesellschaft Eintracht e. V. Bocholt

Weinhandlung
Bocholt, Ravardstr. 2, Fernruf 511

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-
u. Südwine pp. in ausgesucht
hervorragender Qualität.

Gute, sehr preiswerte **Bowien-
weine** von Mk. 1.- an.

Neu eingetroffen:
Feinster Schiedammer Genever,
Bols Advocat u. Klosterlikör (Bernadine).

Ferner hervorragende Marken in
Schaumweinen, sowie Obst-
schaumweinen, äußerst glänzend
und preiswert.

für Bocholt und Umgegend wird
von Bierbrauerei sofort ein ortsfundiger,
mit der einschlägigen Kundschaft ver-
trauter

Vertreter gesucht

Bewerbungen mit näheren Angaben
unter Nr. 4339 an die Geschäftsstelle
ds. Bl. erbeten.

Ladenlokal
für Herren-Artikel in guter Lage
Bocholt zu mieten gesucht.

Angebote an O. D., Mülheim-Ruhr,
Schließfach 31. 1702



Cheirungen in der Tierwelt.

Das Kamelkrokodil.

Bekanntlich ist das Kamel ein Amphibium. Noch bekanntlicher sind Amphibien kaltblütig.
Dieser Kaltblütigkeit eines alten Krokodils, selbst in den schwierigsten Situationen, und der
sprichwörtlichen Dämlichkeit einer Kamella verdankt das Kamelkrokodil seine Entstehung.
Da es die kälteste Bosheit des Krokodils mit der dreifach destillierten Niederkriechigkeit
des Kamels vereinigt, so ist eine ausführliche Charakterisierung überflüssig. Sein Nutzen
beschränkt sich darauf, daß seine Bekreubung einen aufsehenerregenden Anfang für die wich-
tige Mahnung gibt, die jetzt folgt und die ohne diesen Anfang zu wenig beachtet werden würde:

Rutikrolen Sie!

Wir lassen sich das Kamelkrokodil, nachdem es seinen Zweck erfüllt hat, vorläufig mit
sich allein und erheben und beantworten die Frage: Was heißt Rutikrolen? Um Rutikrolen zu
können, muß man erstens Füße haben und zweitens die drei millionenfach bewährten Rutikrol-
Dräpate: Rutikrol-Fußbad (Doppelpackung 50 Pfg.), Rutikrol-Streupuder (Blechdose 1 Mark)
und Rutikrol-Hühneraugen-Pflaster (Packung 75 Pfg.). Rutikrolen heißt, richtige, also Rutikrol-
Fußpflege betreiben. Rutikrolen kann man nur mit den echten Rutikrol-Dräpate, nicht mit
irgendwelchen Nachahmungen und erst recht nicht mit veralteten, dem Zwecke nicht mehr
entsprechenden Mitteln.

Es ist erstaunlich, wie wohlthuend sich die Rutikrol-Fußpflege auf den ganzen Körper aus-
wirkt. Wenn Sie sich selbst beobachten, so werden Sie bemerken, wie sehr durch Schwitzen,
brennende, mit Hühneraugen behaftete Füße das gesamte Wohlbefinden gestört wird, wie matt
Sie sich da fühlen, wie der dumpfe Schmerz in den Füßen durch die Beine bis in den Rücken
hinauf sich fortpflanzt und Sie nervös und müde macht, wie Sie mit gekrümmtem Rücken und
gebogenen Knien gehen, und wie wohl, wie frisch und spannkraftig Sie sich wieder fühlen,
wenn Sie ein Rutikrol-Fußbad genommen haben.

Und vollends gar, wenn Sie das regelmäßig tun, wenn Sie durch fleißigen Gebrauch
des Rutikrol-Streupuders diesen unangenehmen Erscheinungen vorbeugen und wenn Sie die
häßlichen und schmerzhaften Hühneraugen leicht und ohne Beschwerden entfernen. Sie fühlen
sich ja wie neugeboren.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie gleich eine ganze Rutikrol-Packung für 2 Mark.
Die kleine Ausgabe ersparen Sie allein schon wieder an den Strümpfen. Besonders die
Damen sollten das beachten, denn ein Paar Strümpfe können durch schwitzende Füße in
einem Nachmittag zerlegt sein.

Aber Sie können auch schon für 30 Pfennig einen kleinen Versuch machen, wenn Sie
eine Probepackung Rutikrol-Fußbad verlangen.

Für Sportleute ist das Rutikrolen einfach unentbehrlich. Es gibt dem Fuße eine federnde
Energie, die ihn zu viel größeren Leistungen befähigt, und schützt vor Ermüdung.
Der Weltmeister Breitenfänger kam vor einiger Zeit eigene Hühner, um sich die Rutikrol-
fabrik anzusehen, und sagte bei seinem Fortgehen: „So groß habe ich mit Ihrer Fabrik nicht
vorgestellt.“

Eine Rutikrol Packung

hat schon oft bei Wettkämpfen den Sieg auf die Seite dessen gebracht, der sie rechtzeitig an-
wandte. Daß sie nicht im Rucksack des Touristen fehlen darf, ist selbstverständlich.
Jede Apotheke und Drogerie führt die Rutikrol-Dräpate. Hat sie die eine zufällig nicht,
dann die nächste, im anderen Falle veranlassen wir die Zusendung durch eine hiesige Apotheke
oder Drogerie.

Rutikrol-Fabrik Kurt Reiss, Groß-Salze bei Magdeburg
Verwaltungsgebäude: Reibbahnstraße. Fabrik: Rutikrolstraße.

Drogerie Bruns, Nordstr. 22
„ **H. Uhlenkotte Neustr.**